

NIEDERSCHRIFT

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Verbandsgemeinderates Jockgrim am
26.09.2011, um 19:00 Uhr.

Alle Ratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Kein Ratsmitglied hat entgegen den Bestimmungen des § 9 der Geschäftsordnung an
der Beratung und Abstimmung teilgenommen.

An der Sitzung nahmen teil:

Bürgermeister und Vorsitzender

Schwind, Uwe

1. Beigeordneter und Ratsmitglied

Scherer, Jörg

2. Beigeordneter und Ratsmitglied

Gehrlein, Werner

Ratsmitglieder

Beil, Gerhard

Croneiß, Karlheinz

Fliehmann, Isolde

Hänlein, Roswitha

Heid, Emil

Heintz, Bernhard

Hellmann, Willi

Henigin, Karlheinz

Hirsch, Alexandra

Milli, Konrad

während TOP 2

Neff, Berno

Sand, Gerfried

Schleicher-Rothmund, Barbara

Spaniol, Heribert

Stein, Christian

Thomas, Christian

Thomas, Kurt

während TOP 2

Türk, Udo

Waltke, Cord Heinrich

Weber, Bernd

Weigel, Ingrid

Werling, Manfred

während TOP 2

Wünschel, Achim

Wünstel, Dieter

Sachverständige

Herr Decker

vom Büro h.s.d. zu TOP 1

Herr Samoray

vom Büro h.s.d. zu TOP 1

Herr Weibel

vom Büro IUS, Weibel & Ness, Kandel, zu TOP 2

Lugscheider, Hans-Jürgen

zu TOP 4 und TOP 7

Verwaltung

Bauer, Norbert

von der Verbandsgemeindeverwaltung Jockgrim
als Schriftführer

Bouché, Martina
Kröger, Dirk

von der Verbandsgemeindeverwaltung Jockgrim
zu TOP 3

Presse

Eichenlaub, Barbara
Frau Poschitzky

von der Tageszeitung "Die Rheinpfalz"
vom "Pfalz-Echo"

Zuhörer

Es waren 9 Zuhörer anwesend.

Kreisverwaltung

Landrat Dr. Fritz Brechtel und Herr Hofmann

An der Sitzung nahmen nicht teil:

3. Beigeordneter und Ratsmitglied

Eichenlaub, Hubert

Ratsmitglieder

Bellaire, Roland
Dr. Burger, Joachim
Gehrlein, Ingo
Nuber, Markus
Stohner, Reinhold

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:35 Uhr

V O R B E R I C H T :

- 1.) Bürgermeister Uwe Schwind eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Ratsmitglieder ordnungsgemäß eingeladen sind.
Die Sitzung fand im Sitzungssaal der Verbandsgemeindeverwaltung Jockgrim statt.
- 2.) Die Tagesordnung wurde im Benehmen mit den Beigeordneten festgelegt.
- 3.) Die Tagesordnung zur heutigen Sitzung wurde im Amtsblatt der Verbandsgemeinde Jockgrim vom 23.09.2011, Nr. 38/2011, bekannt gemacht.
- 4.) Die Beigeordneten Jörg Scherer und Werner Gehrlein sind gewählte Ratsmitglieder. Auf ihre Eigenschaft als Beigeordnete wird bei den Beschlüssen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten nicht mehr besonders hingewiesen.
- 5.) Die Ortsbürgermeister Karlheinz Henigin, Hatzenbühl, Jörg Scherer, Jockgrim, Emil Heid, Neupotz und Gerhard Beil, Rheinzabern, sind gewählte Ratsmitglieder.
- 6.) Mit dem Einverständnis aller anwesenden Ratsmitglieder wird Tagesordnungspunkt 2 vor Tagesordnungspunkt 1 behandelt, da sich Landrat Dr. Fritz Brechtel aufgrund einer Verkehrsbehinderung verspätete.
- 7.) Ebenso erklären sich alle anwesenden Ratsmitglieder mit der Anwesenheit der Sachverständigen für einverstanden.

zu 1 **Vorstellung der endgültigen Entwurfsplanung zum Umbau und Erweiterung der IGS Rheinzabern einschließlich der Kostensituation und Beschlussfassung zur Planung und Kostenverteilung**

Zur Erstellung der Vorentwurfsplanung zum Umbau und Erweiterung der IGS wurden in den vergangenen Monaten intensive Gespräche mit dem beauftragten Planungsbüro (h.s.d. architekten habermann.decker, Lemgo), der Schulleitung, dem für die Bezuschussung zuständigen Vertreter der ADD, Außenstelle Neustadt, der Schulleitung und den Vertretern der Kreis- und Verbandsgemeinde geführt. Darüber hinaus fanden zwei interne Informationsveranstaltungen statt, bei denen u.a. auf Seiten der Verbandsgemeinde die Fraktionsvorsitzenden, die Beigeordneten, die Ortsbürgermeister und Vertreter der Kreis- und der Verbandsgemeindeverwaltung teilnahmen. Die vorläufige Entwurfsplanung und die dazu gehörenden Kostenschätzungen wurden in der letzten Informationsveranstaltung am 22.08.2011 den Beigeordneten, der Schulleitung und den Ortsbürgermeistern von den Architekten vorgestellt.

Die in dieser Veranstaltung vorgebrachten Anregungen, Ergänzungswünsche etc. wurden von den Architekten zwischenzeitlich in die aktuellen Planungen bzw. Kostenberechnungen einbezogen.

Herr Dipl.-Ing. Architekt Decker hat in der gemeinsamen Sitzung des Schulträger- und Bau- und Planungsausschusses am 05.09.2011 die aktualisierten Planungen und Kostenschätzungen mittels einer Powerpoint-Präsentation erläutert (Kopie liegt als Anlage a bei).

Nach der Präsentation wurden von einigen Ausschussmitgliedern Fragen zu der geplanten Schließung des Übergangs vom bestehenden Schulgebäude zum derzeitigen Realschulanbau / Sporthalle, insbesondere in Bezug auf eine Amokprävention gestellt. Um zu diesen Fragen eine Entscheidung zu finden, wurde sowohl vom Schulträgerausschuss als auch vom Bau- und Planungsausschuss mehrheitlich folgende **drei Empfehlungen für den Verbandsgemeinderat** abgegeben:

1.

Der Eingangsbereich der Schule wird mittels Glaselementen geschlossen. Durch die Schließung und Neugestaltung des Eingangsbereiches soll die Schule ein „neues Gesicht“ erhalten und dadurch auch die Durchzugsproblematik gelindert werden.

Die Kosten belaufen sich nach Schätzungen der Architekten auf ca. 30 – 35.000,-- €

2.

Der Übergang vom derzeitigen Schulgebäude zum Realschulanbau / Sporthalle wird komplett geschlossen. Die Kosten belaufen sich, einschließlich der Neugestaltung des Haupteinganges (Verglasung) auf ca. 149.000,-- € In diesen Kosten sind noch zu ermittelnde Nachfolgearbeiten, z.B. hinsichtlich der Entlüftung der WC-Anlage, nicht enthalten.

Beide Ausschüsse sprachen sich mehrheitlich gegen die Schließung des Überganges aus.

3.

Der Neubau soll mit einem offenen Übergang mit dem bestehenden Schulgebäude verbunden werden. Die Kosten hierfür werden vom Architekturbüro auf 80 – 90.000,- € geschätzt.

Für die Errichtung des Verbindungsbaus sprachen sich beide Ausschüsse, auch in Kenntnis, dass diese Maßnahme nicht bezuschusst wird, aus.

Die von den Architekten ermittelten Baukosten wurden von der Verbandsgemeindeverwaltung für die Ausschuss-Sitzungen mit Stand vom 05.09.2011 getrennt nach den jeweiligen Bauabschnitten mit der zu erwartenden Förderung nach der Schulbaurichtlinie des Landes ergänzt und die dann noch verbleibenden, voraussichtlichen Nettokosten aufgeteilt auf die Verbandsgemeinde und den Landkreis, entsprechend der Vereinbarungen dieser beiden Gebietskörperschaften in ihrem abgeschlossenen Finanzierungsvertrag (Anlage b).

Es wurde in den Ausschuss-Sitzungen ausdrücklich betont, dass es sich bei dieser Kostenzusammenstellung lediglich um eine erste Annäherung an die erst in der Zukunft am Ende der Baumaßnahme mögliche Spitzabrechnung zwischen der Verbandsgemeinde und dem Landkreis handelt. So liegen den Baukosten heutige Preise zugrunde und gebaut wird frühestens ab der zweiten Jahreshälfte 2012 über mehrere Jahre hinweg. Zum anderen steht die notwendige Erstattung der anteiligen Vorhaltekosten durch den Kreis gegenüber der Verbandsgemeinde als Summe noch nicht fest, genauso wie bestimmte Sanierungskosten im Bauabschnitt 1, die entweder gänzlich oder doch zum größten Teil kostenmäßig zu Lasten der Verbandsgemeinde Jockgrim gehen werden. Der genaue Förderanteil des Landes für die notwendige Sanierung im Bestand steht noch keineswegs fest.

Abschließend haben beide Ausschüsse folgende Beschlussempfehlung abgegeben:

„Der Ausschuss empfiehlt dem Verbandsgemeinderat der aktuellen Entwurfsplanung zum Umbau im Bestand sowie zur Erweiterung der IGS Rheinzabern und der vorläufigen sowie noch zu ergänzenden Kostenaufteilung zwischen der Verbandsgemeinde Jockgrim und dem Landkreis Germersheim zuzustimmen.

Der bestehende Finanzierungsvertrag über die Errichtung und den Betrieb der IGS Rheinzabern vom 10.07.2009 ist durch eine noch abzuschließende Zusatzvereinbarung zu ergänzen. In der Zusatzvereinbarung müssen mindestens die Vorhaltekosten des 1. Bauabschnittes über die Anteile der Hauptnutzungsfläche zwischen dem 1. Bauabschnitt (z.Zt. 58,67 % der Fläche) gegenüber dem 2. Bauabschnitt (z.Zt. 41,33 %) ab der Entscheidung des Landes zugunsten einer Oberstufe im Wege einer nachträglichen Spitzabrechnung auf beide Bauabschnitte verteilt werden.“

Nach den Ausschuss-Sitzungen haben sich Vertreter der Kreis- und der Verbandsgemeindeverwaltung am 09.09.2011 noch einmal getroffen, um auf der Grundlage der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der energetischen Maßnahmen des Büros Balck + Partner vom 08.09.2011 (Anlage c) eine Einigung über die vorzunehmende energetische Sanierung im Bestandsgebäude zu erzielen.

Folgender Vorschlag, der vom Verbandsgemeinderat zu bestätigen wäre, wurde einvernehmlich erarbeitet:

1.

Die Dämmung der Außenwände mit Gesamtkosten von 211.000,-- € wird wegen der langen Amortisationszeit von 23 Jahren als unwirtschaftlich betrachtet und deshalb nicht durchgeführt.

2.

Die Einzelraumregelung mit Austausch von Heizkörpern mit geschätzten Kosten von 269.149,-- € wird auf Wunsch der Verbandsgemeindeverwaltung einstweilen zurück-gestellt, bis das Konzept mit Hilfe eines externen Beraters (ggf. Firma Luxemburger, Heidelberg) überprüft und die Einsparprognose in einer Referenzschule mit schon eingebauter Technik begutachtet werden kann.

3.

Die Dämmung des Flachdaches mit Erneuerung der Dachkuppeln (290.000,-- €) und der Austausch der Verglasung von Fenstern und Außentüren (137.350,-- €) wird ausgeführt, wobei sich der Landkreis an den „überschießenden“ Kosten für die energetische Sanierung mit 75 % beteiligt, da er nach Einführung der Oberstufe auch in dieser Größenordnung Betriebskosten einsparen kann.

In einem weiteren Gespräch am 20.09.2011 soll zwischen den Verwaltungen eine zusätzliche Annäherung bezüglich des Ausgleiches zwischen dem Landkreis und der Verbandsgemeinde für die Vorhaltekosten aus dem 1. Bauabschnitt erfolgen.

Danach wird die Kostenaufteilung mit bisherigem Stand vom 05.09.2011 (Anlage b) aktualisiert und dem Verbandsgemeinderat in der Sitzung als Tischvorlage vorgelegt.

Dipl.-Ing. Decker vom planenden Architekturbüro h.s.d., Lemgo, stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation in der heutigen Sitzung die endgültige Entwurfsplanung zum Umbau und Erweiterung der IGS Rheinzabern einschließlich der letzten Kostenberechnung vor.

Vom Verbandsgemeinderat müsste eine endgültige Entscheidung zu den Maßnahmen getroffen werden, da der Zuschussantrag mit den entsprechenden Unterlagen von Seiten des Landkreises als Schulträger fristgerecht bis zum 30.09. bei der ADD, Außenstelle Neustadt / Weinstraße, eingereicht werden muss, um einen termingerechten Baubeginn sicherstellen zu können.

Beschlüsse:

In der gemeinsamen Sitzung am 05.09.2011 gaben der Schulträger- sowie der Bau- und Planungsausschuss gegenüber dem Verbandsgemeinderat mehrheitlich die Beschlussempfehlungen TOP 1 bis 4 ab:

1.

Der Eingangsbereich der Schule wird mittels Glaselementen geschlossen. Durch die Schließung und Neugestaltung des Eingangsbereiches soll die Schule ein „neues Gesicht“ erhalten und dadurch auch die Durchzugsproblematik gelindert werden.

Die Kosten belaufen sich nach Schätzungen der Architekten auf ca. 30 – 35.000,-- €

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 27.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: -.

2.

Der Übergang vom derzeitigen Schulgebäude zum Realschulanbau / Sporthalle wird im hinteren Bereich nicht geschlossen. Die Kosten hätten sich, einschließlich der Neugestaltung des Haupteinganges (Verglasung) auf ca. 149.000,- € belaufen.

In diesen Kosten wären die noch zu ermittelnde Nachfolgearbeiten, z.B. hinsichtlich der Entlüftung der WC-Anlage, nicht enthalten gewesen.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 27.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: -.

3.

Der Neubau soll mit einem offenen Übergang mit dem bestehenden Schulgebäude verbunden werden. Die Kosten hierfür werden vom Architekturbüro auf 80 – 90.000,- € geschätzt.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 27.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: -.

4.

Der bestehende Finanzierungsvertrag über die Errichtung und den Betrieb der IGS Rheinzabern vom 10.07.2009 ist durch eine noch abzuschließende Zusatzvereinbarung zu ergänzen. In der Zusatzvereinbarung müssen mindestens die Vorhaltekosten bezogen auf die Verkehrs- und Nebenflächen des 1. Bauabschnittes über die Anteile der Hauptnutzungsfläche zwischen dem 1. Bauabschnitt (z.Zt. 58,67 % der Fläche) gegenüber dem 2. Bauabschnitt (z.Zt. 41,33 %) ab der Entscheidung des Landes zugunsten einer Oberstufe im Wege einer nachträglichen Spitzabrechnung auf beide Bauabschnitte verteilt werden.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 27.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: -.

Nach der gemeinsamen Ausschuss-Sitzung vom 05.09.2011 haben Vertreter der Kreis- und der Verbandsgemeindeverwaltung am 09.09.2011 folgende Vorschläge zur energetischen Sanierung im Bestandsgebäude unter TOP 5 bis 7 erarbeitet, die noch vom Verbandsgemeinderat zu bestätigen wären:

5.

Die Dämmung der Außenwände mit Gesamtkosten von 211.000,-- € wird wegen der langen Amortisationszeit von 23 Jahren als unwirtschaftlich betrachtet und deshalb nicht durchgeführt.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 26.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: 1.

6.

Die Einzelraumregelung mit Austausch von Heizkörpern mit geschätzten Kosten von 269.149,-- € wird auf Wunsch der Verbandsgemeindeverwaltung einstweilen zurückgestellt, bis das Konzept mit Hilfe eines externen Beraters (ggf. Firma Luxemburger, Heidelberg) überprüft und die Einsparprognose in einer Referenzschule mit schon eingebauter Technik begutachtet werden kann.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 27.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: -.

7.

Die Dämmung des Flachdaches mit Erneuerung der Dachkuppeln (290.000,-- €) und der Austausch der Verglasung von Fenstern und Außentüren (137.350,-- €) wird ausgeführt, wobei sich der Landkreis an den „überschießenden“ Kosten für die energetische Sanierung mit 75 % beteiligt, da er nach Einführung der Oberstufe auch in dieser Größenordnung Betriebskosten einsparen kann.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 27.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: -.

In einer letzten Verhandlungsrunde am 23.09.2011 zwischen Vertretern der Kreis- und der Verbandsgemeindeverwaltung wurde zu den restlichen, möglicherweise noch vorhandenen Vorhaltekosten im Verhältnis des ersten zum zweiten Bauabschnitt folgender Vorschlag erarbeitet, dem noch vom Verbandsgemeinderat zuzustimmen wäre:

8.

Über die in TOP 4 genannten Vorhaltekosten bezogen auf die Verkehrs- und Nebenflächen im 1. Bauabschnitt dürften in folgenden Gewerken noch Vorhaltekosten für den 2. Bauabschnitt vorhanden sein:

- Sanitär,
- Elektro,
- Heizung,
- Netzwerktechnik,
- Außenfassade und
- durch die Kostenveränderung auch in den Planungskosten.

Diese Vorhaltekosten wären in der Folgezeit von den Architekten und den Fachingenieuren noch zu bestimmen und zu quantifizieren.

Können diese Vorhaltekosten finanziell ermittelt werden, wäre noch ein Ausgleich zwischen dem Landkreis und der Verbandsgemeinde Jockgrim zu vereinbaren.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 27.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: -.

Abschließend ergeht folgender Beschluss des Verbandsgemeinderates:

9.

Der aktuellen Entwurfsplanung zum Umbau im Bestand sowie zur Erweiterung der IGS Rheinzabern und der vorläufigen sowie noch zu ergänzenden Kostenaufteilung zwischen der Verbandsgemeinde Jockgrim und dem Landkreis Germersheim wird zugestimmt.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 27.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: -.

zu 2 **Entschlammung Neupotzer Altrhein; Auftragsvergabe zur Durchführung der Nassbaggerarbeiten (Entschlammung)**

Nachdem seit Beantragung der Maßnahme im Jahr 2006 / 2007 ein sehr langer Zeitraum verstrichen ist, hält es die Verwaltung für sinnvoll, die Gesamtmaßnahme vom planenden Fachingenieurbüro IUS Weibel und Ness GmbH, Heidelberg / Kandel, nochmals vorstellen zu lassen.

Herr Weibel vom vorstehenden Planungsbüro IUS wird in der Sitzung anwesend sein und die vorgesehenen Maßnahmen detailliert erläutern.

Für die Durchführung der Maßnahme sind zwingend Vermessungsarbeiten erforderlich. Hierzu wurden von einschlägigen Vermessungsbüros Angebote angefordert. Der Bau- und Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 05.09.2011 der Auftragsvergabe für die Vermessungsarbeiten an die Firma Geo-Ingenieurservice Süd GmbH, 91710 Gunzenhausen, zum Angebotspreis von 14.851,20 € brutto, zugestimmt.

Die Nassbaggerarbeiten selbst wurden beschränkt ausgeschrieben und insgesamt 4 Fachfirmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Als Submissionstermin wurde der 08.09.2011 festgelegt. Bei der Angebotseröffnung lagen Angebote folgender Firmen vor (ungeprüft):

- | | |
|---|----------------|
| 1. Konatec Nassbaggertechnik GmbH
Stresenmannstr. 30, 41236 Mönchengladbach | 830.559,31 € |
| 2. KLAAR Nassbagger- & Umwelttechnik GmbH,
Bernhard-Otte-Straße 1, 46395 Bocholt | 1.116.239,00 € |
| 3. Christiaan den Dekker
Buschstraße 3, 49762 Fresenburg | 1.260.210,00 € |

Das planende bzw. mit der Bauleitung beauftragte Büro IUS hat die Angebote geprüft.

Die Angebotssummen wurden dabei bestätigt. Das Büro empfiehlt, der Firma Konatec Nassbaggertechnik GmbH, Mönchengladbach, den Auftrag für die Nassbaggerarbeiten zur Entschlammung des Neupotzer Altrheins zu erteilen. Die mindestbietende Firma Konatec Nassbaggertechnik GmbH hat zusätzlich ein Nebenangebot unterbreitet (u.a. die Verwendung einer Sinkleitung auf dem Gewässergrund, statt einer Schwimmleitung), welches nach Prüfung eine Reduzierung der Auftragssumme auf **741.904,31 €** bewirkt.

Vom Verbandsgemeinderat wäre der Auftrag zur Durchführung der Nassbaggerarbeiten zu erteilen.

Ergänzend wird noch darauf hingewiesen, dass die Maßnahme im Rahmen der „Aktion Blau“ mit 90 % vom Land bezuschusst wird. Die verbleibenden, nicht durch Zuschüsse gedeckten Kosten, sind gemäß Beschluss des Verbandsgemeinderates vom 02.07.2007 bzw. Gemeinderatsbeschluss Neupotz vom 24.01.2007 von der Ortsgemeinde Neupotz zu tragen, so dass die Maßnahme

für die Verbandsgemeinde Jockgrim kostenneutral durchgeführt wird.
Um den im Bewilligungsbescheid vorgegebenen Zeitrahmen (Winter 2011 / 2012) einzuhalten, ist vorgesehen, dass mit den Arbeiten zeitnah nach der Beauftragung im Oktober begonnen wird.

Herr Uwe Weibel vom Büro IUS Weibel & Ness, Kandel, erläutert die Ausschreibungsergebnisse.

Beschluss:

Den Auftrag für die Nassbaggerarbeiten zur Entschlammung des Neupotzer Altrheins erhält die mindestbietende Firma Konatec Nassbaggertechnik GmbH, Mönchengladbach, zum Brutto-Angebotspreis (Nebenangebot Nr. 1) in Höhe von 741.904,31 €.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 24.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: 3.

Herr Uwe Weibel vom Büro IUS Weibel & Ness, Kandel, wird aus dem Sitzungssaal verabschiedet.

zu 3 **Auftragsvergabe zur Lieferung und Installation eines Klärschlamm-desintegrators für die Zentralkläranlage**

Zur Optimierung der Klärschlammbehandlung wurde auf Anregung des Abwassermeisters Dirk Kröger, in Abstimmung mit dem Werkausschuss, im Frühjahr 2011 ein mehrwöchiger Probetrieb mit einem Klärschlamm-desintegrator durchgeführt. Dieses Gerät, das wegen seiner geringen Ausmaße im Raum der Klärschlammendickung aufgestellt werden konnte, bestrahlt den Klärschlamm mittels Ultraschall. Dadurch wird erreicht, dass die Zellwände der im Klärschlamm enthaltene Mikroorganismen aufgebrochen und das darin enthaltene Wasser und Enzyme freigesetzt werden. Dies bewirkt eine bessere Klärgasausbeute und somit eine höhere Stromerzeugung im Blockheizkraftwerk.

Zudem wird die Menge des Klärschlammes verringert und dadurch die Entsorgungskosten reduziert.

Die Testphase wurde von der Firma Ultrawaves, Hamburg, vom 18.03. bis 20.05.2011 durchgeführt und labortechnisch begleitet.

Das Ergebnis ist aus dem als Anlage beiliegenden Testbericht vom August 2011 zu entnehmen.

Zur Vermeidung von Wiederholungen, insbesondere die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes eines Klärschlamm-desintegrators betreffend, wird auf die Ausführungen zu der Kosten – Nutzen – Analyse (Seite 8 ff. des Testberichtes) verwiesen.

Von der Firma Ultrawaves, Hamburg, vertreten durch Herrn Dr. Nickel, wurden die Ergebnisse des Probetriebes in der Werkausschusssitzung am 29.08.2011 detailliert erläutert.

Der Werkausschuss hat einstimmig empfohlen, den Auftrag für die Lieferung und Installation eines Klärschlamm-desintegrators betreffend an die Firma Ultrawaves, Hamburg, zum Angebotspreis von 57.405,60 € brutto zu erteilen. Bei diesem Angebotspreis wurden die Kosten des durchgeführten Probetriebes mit 80 % angerechnet.

Beschluss:

Den Auftrag für die Lieferung und Installation eines Klärschlamm-desintegrators erhält die Firma Ultrawaves, Hamburg, zum Angebotspreis von 57.405,60 € brutto.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 27.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: -.

zu 4 Kauf einer Wärmebildkamera für die Feuerwehren der Verbandsgemeinde Jockgrim

Eine Wärmebildkamera, die die Infrarotstrahlung der Umgebung in ein grafisches Bild umwandelt, ist zumeist nur aus der Gebäudethermographie bekannt. Aber auch bei den Feuerwehren hat diese Technik in den vergangenen Jahren Einzug gehalten und kann eine entscheidende Zeitersparnis bei der Lebensrettung bewirken.

In einem brennenden Gebäude haben die Feuerwehrleute bedingt durch den Brandrauch meist nur eine geringe bis gar keine Sicht. Dies erschwert das Auffinden von Personen oder des Brandherdes, da sämtliche Räume mühevoll abgesucht bzw. abgetastet werden müssen.

Mit einer Wärmebildkamera bekommt der Feuerwehrangehörige ein Live-Bild angezeigt, das basierend auf der Wärmestrahlung einzelner Gegenstände/ Personen ein getreues Abbild der Umgebung durch den Brandrauch hindurch erzeugt.

Um ca. die Hälfte verkürzt sich die Zeit, um den Brandherd zu finden und sogar mehr als 75% Zeiteinsparung kann beim Auffinden von Personen erreicht werden.

Weitere Einsatzmöglichkeiten bietet die Kamera beim Auffinden von Personen im "Freien", z.B. nach einem Verkehrsunfall. Zudem leistet sie wertvolle Dienste beim Ermitteln von Glutnestern in Zwischendecken oder Schaltschränken und zeigt die Füllstände von Tanks oder Behältern an.

Die vier Feuerwehren haben sich sieben verschiedene Wärmebildkameras vorführen lassen. Von diesen sieben Kameras wurden drei Kameras ausgewählt und an einem Abend gemeinsam von Vertretern der vier Wehren begutachtet. Die Wehren haben sich für die Wärmebildkamera der Firma ISG entschieden.

Die vorliegenden Angebote ergaben:

Fa. Huber, Medizin und Rettungstechnik Kehlheim	13.065,01 €
Fa. Curus Safety, Lösungen mit Sicherheit , Mannheim	11.502,54 €

Die günstigste Anbieterin ist die Fa. Curus Safety aus Mannheim. In der Endsumme von **11.502,54 €** sind die Kosten für einen Einweisungs- und Ausbildungstag für die Feuerwehrangehörigen enthalten.

Haushaltsmittel stehen bei der Buchungsstelle 1260.082140 zur Erweiterung der Ausstattung, Maßnahme 34, zur Verfügung.

Wehrleiter Lugscheider gibt hierzu nähere Erläuterungen.

Beschluss:

Den Auftrag für die Lieferung einer Wärmebildkamera für die Feuerwehren der Verbandsgemeinde Jockgrim erhält die Fa. Curus Safety, Mannheim, zum Brutto-Angebotspreis in Höhe von 11.502,54 €.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

Ja-Stimmen: 27.

Nein-Stimmen: -.

Enthaltungen: -.

zu 5 Unterrichtung des Verbandsgemeinderates über die Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Verbandsgemeinde Jockgrim für die Haushaltsjahre 2006 bis 2010 gemäß § 33 GemO durch das Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt, Kreisverwaltung Germersheim

Das Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt bei der Kreisverwaltung Germersheim hat für die Haushaltsjahre 2006 bis 2010 eine Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Verbandsgemeinde Jockgrim durchgeführt.

Jedes Verbandsgemeinderatsmitglied hat mit der Einladung eine komplette Ausfertigung des Prüfberichtes vom 31.05.2011 (Anlage a) erhalten. Sämtliche Prüfungsfeststellungen konnten zwischenzeitlich ausgeräumt werden.

Mit Schreiben vom 05.09.2011 (Anlage b) hat die Kreisverwaltung Germersheim nach Vorlage ausführlicher Stellungnahmen der Verbandsgemeindeverwaltung die Erledigung der Einzelfeststellungen bestätigt und das Prüfungsverfahren als abgeschlossen erklärt.

Der Verbandsgemeinderat nimmt hiervon Kenntnis.

Anwesend waren: Der Vorsitzende und 26 Ratsmitglieder.

zu 6 Verschiedenes

Bürgermeister Schwind gibt bekannt, dass die Mensa der IGS Rheinzabern am 17.10.2011 in Betrieb genommen werden soll.
Zu einem offiziellen Besichtigungs- und Einweihungstermin wird der Verbandsgemeinderat noch eingeladen.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung.

Die Zuhörer sowie die Pressevertreter verlassen den Sitzungssaal.